



United Nations Alliance of Civilizations

Many cultures. One humanity.



**BERICHTERSTATTUNG ÜBER MIGRATION:
ERFÜLLTE UND NICHT ERFÜLLTE
HERAUSFORDERUNGEN EIN BLICK AUF DIE SCHWEIZ**

UN-Initiative Allianz der Zivilisationen
Bern, 16. Mai 2013

EMPFEHLUNGEN ZU DEN ERGEBNISSEN

Die folgenden Empfehlungen zur Verbesserung der medienbezogenen Migrationsberichterstattung entstanden unter Vorschlag der Teilnehmer des von der UN-Initiative Allianz der Zivilisationen (UNAOC) organisierten Seminars, in Zusammenarbeit mit dem am 16. Mai 2013 in Bern abgehaltenen Club Suisse de la Presse, namens **„Berichterstattung über Migration: Erfüllte und nicht erfüllte Herausforderungen, ein Blick auf die Schweiz“**. Am Seminar trafen sich Top-Migrationsexperten und Medienprofis, um Ideen über die besten Medienpraktiken und Wege zur Unterstützung von Journalisten auszutauschen, damit diese Praktiken bei der Berichterstattung migrationsbezogener Probleme selbstverständlich werden.

Diese Empfehlungen kommen zu einem Zeitpunkt beispielloser Mobilität. Laut der International Organization for Migration (IOM) gibt es derzeit 214 Millionen internationale Migranten. Da es weltweit kein einziges Land gibt, das nicht mit Migration zu tun oder zu kämpfen hat (entweder als Abgangsort, Zielort, Transitknoten oder eine Kombination von allen dreien), haben diese Vorschläge eine unmittelbare Relevanz. Migration und die daraus resultierende Vielfalt sind ein integraler Bestandteil der heutigen globalen Bevölkerung.

Teilnehmer waren sich über die Beurteilung einig, dass die Medien, heute mehr denn je, die Kapazität und die Möglichkeit hätten, die öffentlichen Wahrnehmungen durch Berichterstattung zu prägen und zu beeinflussen. Der Medieneinfluss und die entsprechenden Möglichkeiten, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, machen es für Journalisten unerlässlich, das von ihnen behandelte Thema sowie ihr Publikum vollständig zu verstehen, um eine möglichst genaue, ausgewogene und informative Berichterstattung zu garantieren. Die Teilnehmer waren sich darüber einig, dass der Schlüssel zur verbesserten Migrationsberichterstattung darin liege, das Wissen der Journalisten über das Thema zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Um die Situation von Migranten bzw. der durch die Migration betroffenen Personen umfassend zu verstehen, werden von den Teilnehmern mehr Synergien, Netzwerke und Partnerschaften zwischen den verschiedenen Akteuren vorgeschlagen, um die migrationsbezogene Berichterstattung zu verbessern. Hierzu gehören Synergien zwischen wichtigen und migrationsbezogenen Medien, zwischen den Medien, Experten (einschließlich Nachrichtenredaktionen) und internationalen Organisationen sowie die Bildung von Netzwerken von Journalisten, die sich auf die Berichterstattung über Migration spezialisiert haben.

Damit die notwendigen Änderungen bei der Migrationsberichterstattung stattfinden können, **müssen die Medien insgesamt eine größere Rolle einnehmen**. Journalisten sowie Redakteure gleichermaßen müssen besonders darauf achten, wie sie bei der Behandlung des Themas die in ihrem Bericht erworbenen Informationen verwenden und bewährte Medienpraktiken verstärken. Medien sollten die Vielfalt von Nachrichtenredaktionen fördern und Journalisten für eine qualitativ hochwertige Berichterstattung des Themas honorieren.

Die Medien durchleben zwar in der täglichen Praxis diese Umstellung, **die Hilfe und Unterstützung von staatlichen und nicht staatlichen Organisationen** ist jedoch ausschlaggebend. Ihre Unterstützung kann ein Rahmenwerk liefern, um eine positivere Diskussion zu prägen, den Datenzugang zu erhöhen und Medienbetriebe finanziell zu unterstützen und somit eine qualitativ hochwertige Berichterstattung zu garantieren. Auch staatliche und nicht staatliche Organisationen haben die Möglichkeit, die journalistische Arbeit zu vereinfachen, indem sie den Zugang zu Dokumenten und Personen vereinfachen, die den Inhalt der Medienberichte verbessern.

Anschließend an die Diskussionen machten die Teilnehmer Vorschläge für die folgenden vier Bereiche:



1. Stärkung der fundierten, migrationsbezogenen Kenntnisse bei Journalisten, die über die Migration berichten

a. Organisieren Sie mithilfe von Organisationen, wie UNAOC, Journalistenverbänden und anderen Organisationen, die sich mit dem Thema befassen, **regelmäßig Schulungen** für die Migrationsberichterstattung.

b. **Bieten Sie in Journalistenschulen Module oder berufsbezogene Abschlüsse für Migrationsthemen an.**

c. Unterstützen Sie Journalisten, **sich auf den Bereich der Migrationsberichterstattung zu spezialisieren**, um mehr professionelle Medienexperten zu schaffen.

d. **Bieten Sie Journalisten ein medienfreundliches Glossar** mit Begriffen in mehreren Sprachen an, um eine genaue und akkurate Wortwahl zu garantieren. Dies ist besonders wichtig bei der Charakterisierung (und Kategorisierung) von Migranten.



2. Gründung von Netzwerken, Synergien und Kontaktmöglichkeiten bezüglich des Themas und zwischen den Hauptakteuren

a. Stellen Sie sicher, dass **alle Schweizer Journalisten und wichtigen Medien** zu Schulungen mobilisiert werden und nicht nur Journalisten, die bereits an der Frage interessiert sind.

b. **Ermöglichen Sie Dialoge und bilden Sie formelle und informelle Verbindungen zwischen Journalisten, Experten und anderen Partnern** (d. h. verlässliche Migrantennetzwerke, Blogger usw.) im Bereich Migration, und zwar in Form von Seminaren, durch die Journalisten Kontakt mit Partnern haben, die als Quelle dienen und Hintergrundinformationen liefern könnten.

c. Gründen Sie internationale/nationale und subnationale **Netzwerke von Journalisten**, die über das Thema berichten oder sich für das Thema interessieren, und gewährleisten Sie außerdem regelmäßige Schulungen.

d. **Erhöhen Sie die Anzahl von Synergien** zwischen wichtigen und migrationsbezogenen Medien mit Presseagenturen, Journalistenschulen und der künstlerischen Welt.

e. **Ziehen Sie Experten zu den Nachrichtenredaktionen hinzu** (Ökonomen, Historiker, Anwälte, Statistiker usw.), um eine gegenseitige und fruchtbare Methode direkten Austausches dort zu verbessern, wo Informationen entstehen.

f. **Verbessern Sie den Informationsfluss** und stellen Sie Daten, Fakten, Zahlen und Statistiken bereit.



3. Untermauern von bewährten Medienpraktiken bei der migrationsbezogenen Medienberichterstattung: Medienaktion

a. Verbessern Sie die **Vielfalt in den Nachrichtenredaktionen**, indem Sie Journalisten mit Migrationshintergrund und/oder einer ethnischen Minderheit angehörige Journalisten beschäftigen, um unterschiedliche Perspektiven einzubringen und um ihnen zu ermöglichen, verschiedene Quellen und Ressourcen zu nutzen und somit eine fundiertere, ausgeglichene Berichterstattung zu garantieren.

b. Finden Sie die **Balance** zwischen der Sicherung eines Gatekeepers (mit möglichen Sanktionen, auch wenn nur symbolisch) durch den Schweizer Presserat und dem Respektieren der Pressefreiheit.

c. **Honorieren Sie Journalisten für qualitativ hochwertige Migrationsberichterstattung**, beispielsweise durch Gründung einer nationalen und internationalen Auszeichnung für eine beispielhafte Migrationsberichterstattung. Schenken Sie darüber hinaus Medienbetrieben, die sich speziell mit dem Thema befassen, die gebührende Anerkennung oder bieten Sie Stipendien an, während eines Studienurlaubs über Migration berichten zu können, oder gründen Sie Stiftungen für solche Projekte.



4. Staatliche und nicht staatliche Einflüsse und Verantwortungen

a. **Fordern Sie, dass Regierungen ihre Rolle bei der Migrationsberichterstattung realisieren**, indem sie ihre Verantwortung erkennen, um Hassparolen auszurotten und die manchmal negative öffentliche Diskussion über Migration zu ändern.

b. Vereinfachen Sie die journalistische Arbeit durch offenen Zugang zu sowohl Informationen als auch migrationsbezogenen Quellen, indem **die Transparenz und Zugänglichkeit zu Daten erhöht wird**.

c. **Fördern Sie die Überlegung, wie der finanzielle Druck auf Medienbetriebe vermindert werden kann, und gewähren Sie schließlich Subventionen** zur Sicherung qualitativ hochwertiger Artikel.